



Fédération suisse d'élevage du cheval de la race
des Franches-Montagnes
Schweizerischer Freibergerzuchtverband
Federazione Svizzera d'allevamento
di razza Franches-Montagnes

PRESSEMITTEILUNG

Eine neue Strategie für die Zucht der Freibergerpferde

An der Versammlung vom 28. April 2011 haben die 118 anwesenden Delegierten des Schweizerischen Freibergerzuchtverbandes (SFZV) mehrere für die Zukunft ihrer Pferderasse wichtige Entscheidungen getroffen. Neben den Beschlüssen, die die Statuten betreffen, haben sie eine neue Strategie basierend auf vier Achsen verabschiedet, an der sich die Arbeit des SFZV in den nächsten zehn Jahren orientieren wird. Die Delegierten haben ebenfalls beschlossen, eine neue Herdebuchsektion für die Urfreiberger mit 0% Fremdblutanteil einzuführen (SBU – Studbuch Urfreiberger).

Mit der ersten strategischen Achse möchte der SFZV eine dynamische Zucht und von hoher Qualität entwickeln, sowohl in der Schweiz als auch im Ausland. Um dies zu erreichen, hat es sich der SFZV zum Objektiv gemacht, die spezifischen Charaktereigenschaften der Rasse zu verstärken, indem man ein vielseitiges Pferd mit einem guten Charakter selektioniert, das vor allem beim Reiten und Fahren eingesetzt wird. Um den Fortbestand der Rasse garantieren zu können, hat sich der SFZV das Ziel gesetzt, die Population der aktiven Stuten von 3400 auf 3800 zu erhöhen, den Bestand der 200 Hengste beizubehalten und dabei gleichzeitig den Blutsverwandtschaftsgrad der Rasse in den Griff zu bekommen. Die Aufgabe der zweiten Achse besteht darin, eine Vermarktungs- und Marketingpolitik zu definieren und anzuwenden, die zu einer rentablen Zucht beiträgt. Das heisst konkret, dass der SFZV den Marktanteil der Freibergerpferde, der in der Schweiz auf 25% geschätzt wird, sichern will, wobei sich die gesamte Pferdepopulation in der Schweiz eines konstanten Zuwachses erfreut. Die dritte Achse befasst sich mit der Förderung und Unterstützung des Erwerbs von Kompetenzen und der Qualifizierung aller in der Zucht und in den Organen des SFZV implizierten Personen, dies in enger Zusammenarbeit mit dem Schweizer Nationalgestüt. Die vierte und letzte Achse sieht vor, den SFZV effektiv und effizient zu leiten, die Mitglieder eng miteinander zu vereinen, die Züchter und Pferdenutzer an den Aktivitäten des SFZV teilhaben zu lassen, vernetzt zu arbeiten und an jeder Aktion, die die Pferdebranche unterstützt, mitzuwirken.

Die Delegierten haben einer teilweisen Änderung der Statuten und Reglemente zugestimmt. In der Tat wurde eine neue Herdebuchsektion, abgekürzt SBU (Studbuch Urfreiberger), geschaffen für die Freiberger des ursprünglichen Freibergerstyps und die kein Fremdblut vorweisen gemäss dem vom SFZV vorgeschriebenen Grenzwert, der von der öffentlichen Obrigkeit anerkannt und am 1. Januar 1950 festgesetzt wurde.

Ab 2012 werden jeweils zwei Richter pro Feldtestplatz fungieren, um die Qualität der Beurteilung der dreijährigen Pferde zu verbessern, jenem Alter, in dem sie zur Zucht zugelassen werden. Für diejenigen Kantone, die über ihre eigenen Richter verfügen, wird der SFZV weiterhin nur einen Richter stellen.

Schlussendlich haben die Delegierten noch zwei neue Rassenrichter ernannt, nämlich Herrn Heinz Mägli (SO) und Herrn Roland Stadelmann aus Wiggen (LU) als Nachfolger der Herren Hermann Gehrig und Stefan Künzli, die ihre Aktivität aufgrund der zeitlichen Mandatsbegrenzung von 12 Jahren niederlegen. Herr Dominique Odiet von Bourrignon (JU) tritt die Nachfolge Herrn Michel Queloz an, der als Vorstandmitglied zurückgetreten ist.

Riedholz, den 28 April 2011

Schweizerischer Freibergerzuchtverband

Kontaktpersonen :

- Bernard Beuret, Präsident SFZV, 032 438 82 48 / 079 849 65 77
- Stéphane Klopfenstein, Geschäftsführer SFZV, 026 676 63 42 / 076 583 70 33